

Lichtenstein-Calluberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Röditz, Bernsdorf, Nüsedorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 274.

Sonntag, den 24. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergepaßte Körpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Zum Totenfeste!

Wir denken Derer, die von uns gegangen,
Für die der Frühling Gottes schon erstand;
Einst gaben wir Geleit mit nassen Wangen
Bis an die Pforte vor dem Heimatland.
Die Engel der Verklärten aufwärts tragen
Die sieben Toten zu den lichten Tagen;
Sie sind nicht fremd im Reich der Sel'gen droben,
Sie finden viele, die sie liebten, oben.

Uns aber lieben sie im Schmerz hiniended,
Denn wehmuttervoll röhrt sich vom Herzen los.
Das Scheiden unsrer Lieben brach den Frieden
In weittem Kreis, und unser Leid war groß.
Wohl blieb uns noch ein Pfand des Trosts auf Erden:
Doch gute Menschen nie vergessen werden! —
Ach, tausend Bände knüpften Euch ans Leben,
Denn Sieb' zu pflanzen war Euch Pflicht und Streben.

Da wirkte Gott. Ihr fielt gehorsam nieder
Und sprach: „Herr, wie Du willst, so soll's geschehn!“
Es stande heimwärts Euch der Weltgebiet,
Und viele mußten ohne Abschied gehn.
Zu Eurem Grab heut manche wiederkreisen,
Die jetzt der Liebe warmen Hauch entbehren;
Doch klaget nicht, daß sie uns einst genommen,
Wir wissen sie im Himmel, Gott willkommen!

Am Totenfest umwehts wie Geistergrühe
Das Menschenkind, das sich zum Lichte sehnt;
Und Traumgestalten, längstvermisste, süße,
Lieblosen uns, an unsre Brust gelehnt.
Mit Euch röhrt einst ein Glied der großen Kette,
Zusammen fügt sie Gott an Himmelsstätte.
Drum Heil dem Fest, das Denen, die noch wallen,
Den Blick der Hoffnung hebt zu sel'gen Hallen!

O. G.

Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 23. Nov. Der morgende Sonntag ist der Erinnerung unserer lieben Toten geweiht. Geschäftige Hände sind bemüht, ihren lieben Heimgegangenen wiederum Zeichen der Liebe auf das Grab zu legen und überall in unserem großen deutschen Vaterlande pflegt man diese schöne Sitte auf das regste. Möge sie immer so bleiben!

O lieb' so lang du lieben kannst,
O lieb' so lang du lieben magst,
Es kommt die Zeit, es kommt die Zeit,
Wo du an Gräbern steht und klagst.

* — Am vergangenen Donnerstag wurde hier ein Flug Schneegänse in hoher Lustregion beobachtet, welche in nördlicher Richtung wieder verschwanden. Durch das eigentümliche Geschrei derselben wurde man erst darauf aufmerksam.

— Von der großen Reise St. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, die er bekanntlich kurz nach Beendigung des Manövers in dem Infognito eines Grafen v. Weissenstein angetreten hat und die z. B. nach dem südlichen Spanien geführt hat, treten nur wenige, vereinzelte Mitteilungen in die Öffentlichkeit. Mitte nächsten Monats soll die Reise von Gibraltar über Tunis, Malta, Sizilien nach Ägypten fortgesetzt werden, wo die Ankunft auf Mitte Januar in Aussicht genommen ist. Wie man hört, ist das Befinden St. Königl. Hoheit und seiner Begleitung ein gutes. Seine hohen Verwandten und die Königl. Majestäten werden hinsichtlich der interessanten Reise des Prinzen immer auf dem Laufenden erhalten.

— Aus dem Erzgebirge schreibt man, daß Prof. Mischlerling, der sich bereits durch sein Cellulose-Patent einen Namen gemacht hat, mit einer neuen Erfindung an die Öffentlichkeit trete. Er erfand einen Stoff, „Holztuch“ genannt, das aus den Pflanzenfasern des Holzes hergestellt wird. Wenn dieses Tuch vorläufig auch noch nicht zu Kleidungsstücken verwendet werden kann, so ist doch dessen vervollkommenung nicht ausgeschlossen und es dürfte wohl eine Zeit kommen, wo neben unseren Cellulosefabriken auch Holztuchfabriken entstehen.

— Die von dem Mörder Schneeberger seinem Opfer, dem unglücklichen Heb, abgenommenen und noch vermissten drei Hundertmarktheine sind nun endlich gefunden worden. Der Mörder hatte sie wahrscheinlich, als er sich entdeckt sah, schnell noch in die Leere des Eisenbahnkoupefensters versucht, wo sie beim Reinigen der Wagen gefunden wurden.

— Den Afrikareisenden Dr. Hans Meyer aus Leipzig und L. Burtscheller aus Salzburg ist es

nach einem in Leipzig eingetroffenen Telegramm gelungen, den höchsten Gipfel des Klima Wschiaro von Marangu aus zu ersteigen. Damit ist das Ziel, welches Dr. Meyer seit Jahren nachstrebt, endlich erreicht. Die Expedition schlug diesmal den direkten Weg von Mombas nach Taveta ein und hatte vor dem Ausbruch mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden.

— Die rege Teilnahme, der sich die Königliche Altersrentenbank zu Dresden (Landhaus, König Joachimstraße) bei der Sächsischen Bevölkerung zu erfreuen hat, röhrt unter anderem von dem Umstand her, daß infolge des hohen Kurses der Wertpapiere der Zinsfuß vieler derselben herunter gesetzt, auch der von Sparkasseneinzlagen, hypothekarischen Darlehen usw. geringer geworden ist. Die davon Betroffenen nehmen daher Veranlassung, sich nach einem Ausgleich umzusehen und richten ihre Blicke auf die Königliche Altersrentenbank, weil bei derselben Renten erworben werden, welche wegen der Staatsgarantie niemals geschmälert werden können.

— Zu den glücklichen Gewinnern des zweiten Hauptgewinnes der Sächsischen Landeslotterie von 300,000 Mk. gehören auch zwei Brüder, welche zusammen ein Zehntel des betreffenden Loses inne hatten und von denen der eine als Schlosser in der Fabrik der Herren Gebrüder Barnewitz in Dresden arbeitet, der andere in Gittersee als Bergarbeiter lebt. Dem Letzteren wird die gewiß unerwartete Einnahme besonders willkommen sein, da er eine zahlreiche Familie zu ernähren hat. Der Vater der beiden gehörte übrigens zu den Opfern der bekannten großen Grubenkatastrophe im Plauenschen Grunde.

— Eine komische Erfahrung hat in diesen Tagen eine Fabrik chemischer Produkte in Neudörf-Lipzig gemacht, welche in ganz verbindlicher Fassung ihre Anerbietungen eines neuen Artikels auch nach Frankreich sendete. Die Neudörfner Firma empfing ihr Schreiben zurück und auf der Rückseite war folgendes geschrieben: Mein Herr! Am 16. September 1870 war ich 19½ Jahre alt und war ich Soldat, um die Feinde meines Vaterlands zu bekämpfen. Zwanzig Jahre sind seitdem verflossen, aber mein Hass ist nicht weniger lebhaft. Indem ich den Krieg mit Pulver und Blei erwarte, erkläre ich vor der Hand den Krieg mit dem Gold, das ich Ihnen niemals geben werde, als Austausch für Ihre Erzeugnisse und Ihre Arbeit. Bellys in Algerien, 10. November 1889. Das National-Lehrer-Institut für Künste und Gewerbe. Der Direktor: E. Lamouche.

VIII. — Eine von der in Zwickau sesshaften Sektion der Knappschäftsberufs-Genossenschaft veranstaltete statistische Erhebung über die in den Betrieben der Sektion (Königreich Sachsen) beschäftigten einäugigen Arbeiter und deren Arbeits- und Lohnverhältnisse hat ergeben, daß gegenwärtig im Königreich Sachsen 143 einäugige Bergarbeiter beschäftigt werden, daß von diesen nur der geringere Teil einen Lohnrückgang erlitten, viele sogar noch höhere Löhne erreicht haben und daß selbst Einäugige zur Arbeit angenommen werden. Bei sämtlichen deutschen Bergwerken giebt es übrigens zur Zeit 1339 einäugige Arbeiter, von denen 245 Lohnverlust, 834 dagegen nach Verlust des einen Auges höhere Löhne erreicht haben. Unter den Einäugigen befinden sich Beamte und Arbeiter aller Bergarbeitskategorien vertreten.

— In Schandau kam jetzt der Fall vor, daß bei einer Untersuchung von Schweinefleisch erst im 25. Präparate Trichinen bemerkt wurden. Ein neuer Beweis dafür, wie gründlich die Untersuchung stets vorgenommen werden muß.

— Von einer zur Zeit in Poppitz bei Riesa aufhaltenden Frau Brandt wurden in Pirna Nachforschungen über den Verbleib ihres Kindes, eines neunjährigen Mädchens, gehalten. Dasselbe hat sich bisher in Schandau bei einer Familie in Biehe befunden. Letztere ist angeblich Tags vorher nach Böhmen ausgewandert, hat das ihr anvertraut gewesene Kind, um sich derselben zu entledigen, auf ein Stromabwärts fahrendes Dampfschiff gebracht, das Fahrgeld bis Pirna bezahlt und das Kind angewiesen, in Pirna das Schiff zu verlassen, um einen angeblich derselbst wohnenden Onkel aufzusuchen. Das Kind welches in Pirna nicht bemerkt worden ist, wird seitdem vermischt.

— Brunnendorf bei Limbach, 21. November. Gestern nachts in der 12. Stunde brach in der Scheune des Gutsbesitzers Ernst Weber hier Feuer aus, wodurch in kürzerer Zeit das ganze Gut vollständig niederbrennte. Gerettet wurde nur das Vieh, die Betten und 3 Leiterwagen. Die Entstehungursache ist vorläufige Brandlegung und man vermutet in der Person eines noch unbekannten Bettlers den Brandstifter. Am betreffenden Abend kam zu der Ehefrau des Abändlers dieser Unbekannte und bittete in verdächtiger Weise um ein paar Stiefeln, welche er jedoch nicht erhielt. Bei seinem Weggehen äußerte nun der Bettler unter lautem Schimpf- und Drohreden, daß das Gut niederbrennen müsse. Der Bettler trug schwarzen, breitkämpigen Hut, graues Jacke und dergleichen Kleider, hatte schwarzen Vollbart und

auffallend rotes Gesicht. Kurz nach Ausbruch des Feuers ist der beschriebene Unbekannte auch in der Nähe des Brandes gesehen worden. Den eifrigsten Bemühungen und der Thätigkeit der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, den Unbekannten in Niederfrohna zu erlangen und dem Königl. Amtsgericht in Limbach zuzuführen. Derselbe war geständig, den Brand verursacht zu haben, verweigert aber über seine Persönlichkeit jedwede Auskunft.

— Am Mittwoch gegen abend wurden in der Kohlengrube der Göltitzer Werke bei Senftenberg drei Bergleute verschüttet. Zwei wurden gleich aus ihrer schlimmen Lage gebracht, während der dritte, welcher nächsten Sonntag seine Hochzeit feiern wollte, bis spät abends noch nicht herausgefördert worden war.

S Coburg, 22. Nov. Prinz Alfred von Edinburg verlebte bei der Jagd einen Offizier durch einen Schuß in's Bein.

** **P**aris, 22. Nov. Im Zuchthaus Goulette (Tunis) sind die schwarzen Sträflinge ausgebrochen. Dieselben verschafften sich Revolver und griffen die ebenfalls aus Schwarzen bestehenden Wachmannschaften an. Zahlreiche Tote blieben auf dem Platz.

** **A**then, 22. November. Die Kaiserin Friederich verläßt heute Abend Athen und trifft in Patras mit dem König von Griechenland zusammen, der sich auf der Rückreise von Corfu befindet, bis wohin er seine Eltern, das dänische Königspaar, begleitet hatte.

** **C**oventry, 21. Nov. Nach Berichten aus China ist durch eine Überschwemmung im Gebiete des Yangtsiang eine schreckliche Katastrophe erfolgt. Der Fluss trat am 11. Oktober in einer Strecke von etwa 100 Meilen aus seinen Ufern, mehr als 1000 Personen sind ertrunken, etwa 15.000 Menschen sind ohne Unterkunft und ohne Lebensmittel. Einige Häfen wurden vom Flusse weggerissen. Die Ernten sind vernichtet.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. Nov.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag Adermann und Glen. auf Einführung des Besichtigungsnachweises für den Handwerksbetrieb.

Adermann (cons.) begründet den Antrag eingehend, indem er erwartet die dagegen erhobenen Bedenken widerlegt. Der Besichtigungsnachweis habe mit den Innungen nichts zu thun, denn der Nachweis werde von allen Handwerkern verlangt, gleichviel ob sie sich Innungen angeschlossen oder nicht. Wenn das Handwerk in seiner großen Mehrheit von dem Besichtigungsnachweis nichts wissen wollte, wie vielfach behauptet werde, so würden ja bez. Peillonen vorliegen; tatsächlich liegen solche in großer Zahl nur für den Besichtigungsnachweis vor. Die Sozialdemokratie wollten nur die Gelehrten als den Kern des Handwerks anerkennen, sie behaupteten im Uebrigen, das Handwerk sei tot. Letzteres möge wohl für die Theorie des Nationalstaates passen, wo einer zu essen und zu trinken bekommt, ohne daß er etwas gelernt zu haben, ohne daß er etwas zu arbeiten braucht. Wer nicht auf diesem Standpunkte stehe, der müsse auf die Kräftigung des Handwerksunterstützungsvereins, um den Mittelstand lebenskräftig zu erhalten. So hoffe er, daß sich schon ein Reichstag finden werde, der den Besichtigungsnachweis annehme. Auch der Geheimnis-Liberalismus, der jetzt die Einführung des Besichtigungsnachweises hindere, werde seinen Widerstand brechen sehen. Der Antrag werde immer und immer wieder eingebracht werden, bis er Gelegenheit habe, und sollten wir letzteres nicht erleben dürfen, so, davon sei er überzeugt, würden unsre Kinder das Werk mit ungeschwächten Kräften fortführen. (Beifall rechts und im Centrum.)

Meyer (Centr.) befürwortet den mit dem Antrag Adermann identischen Antrag des Centrums.

Merbach (Reichs): Seine Freunde erkennen den Notstand des Handwerkes an; sie seien auch weit davon entfernt, daß Handwerk für tot zu halten. Sie forderten gleichfalls den Besichtigungsnachweis, aber nicht den in den Anträgen Adermann und des Centrums vorgeschlagenen. Diese Anträge gingen zu weit. Ein wenig geschickter Schuhmacher werde seine Salontischeln machen können, aber er werde Ablösarbeit in befriedigender Weise besorgen. Gützliche man ihm die Möglichkeit, selbständiger zu arbeiten, so werde er in

eine Fabrik gehen und so die Konkurrenz gegen das Handwerk noch verschärfen. Notwendig sei der Besichtigungsnachweis für solche Handwerke, bei deren Ausübung Leben und Gesundheit anderer in Frage kommen, so für das Bauhandwerk, der Baudisziplinen, die Fahnsämler. Die Prüfung dürfte nicht von Konkurrenzmeistern, sondern sie müsse von staatlichen Organen abgenommen werden. Der Antrag seiner Freunde halte sich in der Mitte und habe deshalb mehr Aussicht, seitens der verbündeten Regierungen berücksichtigt zu werden, als die weitgehenden Anträge. Und auf diese Berücksichtigung hoffe er zuverlässig. Die Sozialdemokratie sei dem Handwerk Feind, denn sie erblickte in denselben eine Mauer, die den Zugang zum Paradies der „neuen Weltordnung“ versperre. Hoffentlich werde auch über diesen Feind das Handwerk siegen. (Beifall.)

Goldschmidt (freiz.): Es lasse sich etwas Neues nicht mehr für und wider sagen; es würde genügen, die früheren Reden phonographisch wiederzugeben. Er könne den Antrag nicht ernsthafte nehmen. In Frankreich blühe das Handwerk und denke dort Niemand daran, die alten Beschränkungen wieder zurückzurufen. Goldschmidt führt fort: Auch bei Bauhandwerkern werde der Besichtigungsnachweis nichts nützen. Unfälle würden oft durch schlechtes Material und auch durch geprüfte Königl. Baumeister verschuldet.

Struckmann (nat.-lib.): Durch die Anträge würde für viele Teile Deutschlands, besonders für Bayern und Hannover, ein schlimmer Zustand geschaffen, als er vor 1863 bestand. Das Handwerk befindet sich nicht im Niedergang, vielmehr habe gegen frühere Zeiten ein Aufschwung stattgefunden. Rötig sei eine gründliche Erörterung der Frage, wie die Pflichten der Lehrberufe geprägt bestimmt werden sollen, damit nicht lediglich ein Privilegium gegeben werde.

Röder (Volks.): Er spricht gegen die Anträge. **K**uhn (Sozdem.): Eine Prüfung von einer staatlichen Behörde sei nur bei Beschäftigten, bei denen ein öffentliches Interesse in Frage kommt, zulässig, bei den meisten Handwerkern sei dies nicht der Fall. Geprüfte Gelehrten seien häufig praktisch wenig brauchbar. Die wenigen Handwerker, welche heute noch den Innungsparteien nachstehen, würden sich bald gern einen Betriebes beschaffen, und sich der Partei der Zukunft anschließen.

Gärtel (Pole) ist aus wirtschaftlichen Gründen mit dem Besichtigungsnachweis einverstanden. Aus politischen Gründen könne er aber für die Anträge nicht stimmen, er könne der Prüfungsbehörde keine Befugnisse gewähren, die politisch missbraucht werden könnten.

Adermann (cont.) befürwortet mit großer Wärme den Antrag Adermann, das Handwerk gleiche einer vom Schlag vertriebenen Tanke, welche dem Habicht der Sozialdemokratie preisgegeben sei. (Lachen lauf.) Der Not der Landwirtschaft sei durch die Jolle abgeholfen worden, für die armen Handwerker blieben die Herzen verschlossen. Nachdem noch Dr. v. den Centrums-Antrag und Merbach abermals den Antrag der Reichspartei verteidigt hatte, wird die Debatte geschlossen. Die 2. Lesung findet ohne vorherige Kommissions-Beratung demnächst im Plenum statt. Morgen hat des Auswärtigen.

Amtliche Mitteilungen

aus der Sitzung der Stadtverordneten zu Lichtenstein vom 21. November 1889.

1. Die vom Stadtrat für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl angefertigte Wahlliste gelangte nebst der städtischen Mittelstellung, daß jedem Stimmberechtigten ein Deutzenexemplar derselben werde gestellt werden, zur Vorlage und Kenntnahme.

2. Nachdem von den Besitzern der sogenannten oberen Mühle bei der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau das Ersuchen um Einziehung des durch ihr Gehöft führenden öffentlichen Fußsteigs gestellt und von ihnen der Stadtgemeinde das Anerbieten gemacht worden war, derselben auf deren Verlangen im etwaigen Bedarfsfalle den bezeichneten Weg wiederum als öffentlichen einzuräumen, gelangte der vom Stadtrat mit den Gebr. Süß abgeschlossene schriftliche Vertrag zum Vortrag. Man beantragte, dem Vertrage eine noch bestimmtere Fassung zu geben, so, daß die Besitzer der Mühle und deren Besitznachfolger in jedem Falle, sobald dies die Stadtgemeinde für nötig erachtet sollte, diesen Weg wieder als öffentlichen Fußsteig einzuräumen müssen.

3. Da im Ratssitzungszimmer zeithin Stühle, die diesem Zimmer als städtischem Sitzungskloake entspre-

chen, nicht vorhanden gewesen sind, die aus der früheren Ratskapelle entnommenen und während des Kirchenbaues benutzten Stühle aber wiederum in die neue Ratskapelle gebracht werden müssen, so hat der Stadtrat die Beschaffung von 1½ Dutzend entsprechender Stühle für das Sitzungszimmer beschlossen. Die Stadtverordneten bewilligten den dafür geforderten Aufwand.

4. Dem Ratsbeschuß, die neue von der Glauchauer nach der Waldenburgerstraße führende Straße „Wiesenstraße“ zu benennen, trat das Kollegium bei.

5. Der Kreisverein für innere Mission hat den Wunsch ausgesprochen, daß zu den 3 im Bezirk der Amtshauptmannschaft Glauchau bestehenden Herbergen zur Heimat noch eine vierte errichtet werden möge, und hat an den Stadtrat die Anfrage gerichtet, ob sich eine solche in der Stadt Lichtenstein werde gründen lassen. Der Stadtrat hat dieser Frage näher zu treten und einen Ausschuß zu bestellen beschlossen, welcher die weiteren Schritte zur Ausführung dieses Projektes thun soll. Das Kollegium sprach seine Sympathien für den Plan aus und wählte die Stadtverordneten Fröhlich und Härtel in den desfallsigen Ausschuß.

6. Für die städtische Einschätzung sind nach dem hiesigen Anlagenregulativa außer den deputierten Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien in die Einschätzungscommission durch das Stadiverordnetenamt 6 Mitglieder aus der Bürgerschaft und 1 Beamter zu wählen. Auf Eruchen des Stadtrats erfolgte diese Wahl zum Zwecke der demnächst für das Jahr 1890 zu bewirkenden Einschätzung.

Nach Schluß der öffentlichen folgte noch eine geheime Sitzung, Beratung über die Einverleibung Callenbergs in die Stadt Lichtenstein betreffend.

Als preiswertes, praktisches Weihnachts geschenk empfehle ich: **Nobisid. Bastrobien** (ganz Seide) Mf. 16.80 p. **Nobe**, sowie Mf. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht konveniert. Muster von **schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen** umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Dépot **G. Henneberger** (s. u. K. Höslief.) Zürich.

Familienmitteilungen.

Geboren: Hrn. Amtsräther Dr. Karl Schmidt in Leipzig ein M. Verlobt: Hrl. Marie Hauptvogel in Leipzig mit Herrn Pfarrer May Bahrdt in Knauthain. — Hrl. Hilma Müller in Töllitz mit Hrn. Richard Grubel in Oberhöhrena. — Hrl. Ella Seeger in Braunsig bei Dittmannsdorf mit Hrn. Sekondientenant Ernst v. Wedell in Goldberg. Getraut: Hr. Richard Hegemeier mit Hrl. Anna Lempe in Großenhain. — Hr. Koscentourleur Richard Roos mit Hrl. Martha Koch in Lindenau. — Hr. Königl. Amtsgerichtsrichter Dr. jur. Auer mit Hrl. Katharina Naumann in Wurzen.

Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

24. Nov.: Bewölkt und trüb, Nebeldunst, rauhe Luft, nochtal, mäßige Winde, nach Süden hin lebhafter und stark, Niederschläge. Im Osten und Norden nachts Frösse. Im Süden milde Luft.

25. Nov.: Wolkig, bedeckt und trüb mit Regen, früh Nebel, zeitweise Sonnenschein und Auflösung, lebhafte bis starke Winde, etwas wärmer. Strömweise Niederschläge und Nebel; auch stürmisch in den Seegegenden.

Herzliche Bitte.

Martin Luther-Stifte zu Hohenstein

soll auch in diesem Jahre den dort untergebrachten 18 Knaben und 5 Mädchen aus 4. Adventssonntags ein Weihnachtsbaum angezündet werden.

Wer unsren Kindern, denen das Stift das Elternhaus mit seiner Zucht und Liebe zu erzeigen bestimmt ist, eine Weihnachtsfreude zu machen gedenkt, ist herzlich gebeten, seine Gabe, sei es in Geld, Bekleidungsstück oder Spielzeug möglichst bald an die Herren Superintendent Weidauer und Stadtrat Rueff zu Glauchau, Pfarrer Zimmerman und Baumeister Glanz zu Hohenstein, Oberpfarrer Raumann zu Lichtenstein, Archidiakonus Stöckel zu Meerane, Pfarrer Laube zu Überlungwitz, Verwaltungsdirektor Dr. Lamprecht zu Waldenburg und den Unterzeichneter gelangen zu lassen.

Glauchau, den 13. November 1889.

Das Directorium des Kreisvereins für innere Mission.

Merz, Amtshauptmann, d. 8. Vor.



Bettfedern empfiehlt
Max Pakulla,
Lichtenstein,
Marktplatz.
DAUNEN
FESTZUGESCHÜTT.

Ein Meisterwerk ersten Ranges!
In neuer 17. Auflage ist soeben erschienen:
Karl Urbach's Preis Klavierschule.
Preis brosch. 3 Mark, Halbfreibd. 4 Mark, eleg. Ganzleinenband
5 Mark, Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 Mark.
Preisgekrönt durch die Herren:
Kapellmeister Prof. Dr. Reinecke in Leipzig, Musikkritiker Isidor Seiss in Köln und Professor Th. Kullak in Berlin.
Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet.
Mag. Hesse's Verlag in Leipzig.

Kleider-Magazin in Callnberg.

Großes Lager im Laden **neuer hochfeiner Winter-Ueberzieher, Kaiserländer, ganzer Anzüge in verschiedenen Qualitäten, einzelner Jaquetts, Hosen und Westen.**

Auch große Auswahl in Kinder- und Knaben-Anzügen u. s. w.

Zweite Abteilung eine Treppe höher.
Getragene Herren- u. Frauenkleidung, Schuhwerk u. s. w.

empfiehlt zu möglichst billigen Preisen ergeben

Ferdinand Richter,

Callnberg, Schulgasse 139.

Photographie- und Haussogen-Rahmen

in allen gangbaren Größen

empfiehlt

Winklers Buchhandlung.

Alle Maler- und Maurer-Farben, Leim, Cement, Gips, Firniß, Lacke, Siccatif und Terpentinöl, Christoff'schen und verbesserten Bohnlack

empfiehlt bei bester Qualität zu billigen Preisen

Emil & Ehreg. Thonfeld.

Schreibe mir mein Lager in Tapeten, Fenster-Rouleur, Wachstuchen, Gummiboden, Läuferstoffen, geraden und geschweiften Gardinenjänen, sowie Gypsfiguren

in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Ehreg. Thonfeld, Badergasse.

Pflüschweber

für Maschinenarbeit, dauernde Beschäftigung, hoher Lohn, sucht

Earl Dürfeld,

Alt-Chemnitz.

Eine Rudolf'sche

Strumpfnähmaschine No. 16-18, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen.

Näheres durch die Exped. des Tgebl.

Neue Mörcheln,
" Champignons,
" Steinpilze,
" russische Zundershoten

Louis Arends.

Weber's
Karlsbader Kaffee-Gewürz,
Kiegen-Kaffee,
Chinesischen Würfel-Thee
empfiehlt zu Originalpreisen

Louis Arends.

Christbaum-Confect!

(Delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, verschende gegen **3 Mark** Nachnahme.

Kiste und Verpackung vereidigt nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden,

Villnöferstr. 47b.

Husten,
Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungen-Leiden, Verschleimung, Heiserkeit, chronische Katarrhe u. c. heißt man in kurzer Zeit durch Böttgers Husten-Tropfen.

Nur acht à fl. 50 Pf. in der Apotheke in Lichtenstein.

Das Tuch- und Buckskin-Geschäft

Otto Tetzner, Hohndorf

empfiehlt unübertroffene Auswahl von Winter-Ueberzieher-, Anzug- und Hosenstoffen bei bekannt billigsten Preisen und nur reellster Bedienung. Auffertigung nach Maß.

Carbolineum,

bestes Mittel gegen den Hausschwamm, überhaupt für alles Holz, welches der Feuchtigkeit und dem Wetter ausgesetzt ist. Lager davon hält stets zu billigsten Preisen

Ehreg. Thonfeld, Badergasse.

Farbewaren.

Mineral- und Erdfarben in besten Qualitäten, in Oel abgeriebene Farben (Firnißarbeiten), braunen und gebleichten Leipölfirniß, Damar-, Bernstein-, Copal-, Asphalt-, Spiritus- und Lederlack. Siccatif, Terpentinöl,

schwefelstrotzenden Fußböden glanzlack, silbergrau und gelbgrau,

u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Arends.

Augsburger Universal-Glycerin-Seife.



Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautfrankheit, wie Ausschläge, Finnen, Sommersprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Gefunderhaltung derselben, daher die vielen Anerkennungsschreiben von den höchsten Personen, Militärgenossen und Privaten. **Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife** und kann sich jedermann um 15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften derselben überzeugen. Vorätig bei

Paul Laux.



F. F. Kolly

Firma Hugo Bähr

Hofphotograph,
Kaiser Wilhelmplatz 31,
Zwickau.

Einzel- und Gruppenaufnahmen in bekannter bester Ausführung.

Billigste Preise.

Christbaum-Confect

als Figuren: Tiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben u. c.; reichhaltig gemischt; 1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende gegen

3 Mark Nach-

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedrich Fischer,

Dresden N., Königsbrückerstraße 80b.



Zweifel
empfiehlt zu Pfund 55 Pf.

Friedrich Winter,
Rödlin.

Neu! Christbaum-Confect. Neu!

Schönste Biede für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste circa 460 Stück.-3 Mk.

kleine 1 Kiste circa 900 " 3 "

per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

Ich führe nur beste Ware.

E. A. Müller, Dresden,

Schulgutstraße 11.



Richter's
Aufer-Steinbaufästen

find und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwüstlich sind, so daß die Kinder Jahrelang damit spielen können. Aber edle Steinbaufästen enthalten prächtliche Vorlagenstücke und kann später durch einen Ergänzungsteilen rechtzeitig vergrößert werden. Preis: 50 Pf. 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hätte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kosten mit der Hobelmarke "Aufer" an. Wer einen Steinbaufästen zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: "Das Kindes Liebste Spiel", welches kostenlos übersenden: **F. Ad. Richter & Cie., Böhlstädt.**

Pfandleih-Aufhalt,
täglich geöffnet. Dasselbst auch Eins- u. Verkauf neuer und wenig getragener Kleidungsstücke und Schuhwerk. **Callnberg, Schulgasse 139.**

Cognac
der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
beigleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.
Man verlange statt Flaschen-Etiquetten mit unserer
Firma.
Director Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Fortschritt der Zeit!
Das Glück im Spiel nach Wunsch zu lenken und zu erhalten, lehrt das Büchlein von **A. Herrmann**. Preis 1 M. auch in Briefmarken. 2. Auflage soeben erschienen. Verlag von **Eduard Reutel**, Berlin. W. 48.

Christbaum-Confect,
detikat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450 Stück Inhalt, darunter große Stücke und selteue Neuheiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur 3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qualität für 2 M. gegen Nachnahme.

S. Lissauer,

Dresden 16.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depôt in Lichtenstein bei Apotheker Wahn.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hartunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei Apotheker Wahn.

■ Schützenhaus Lichtenstein. ■ Niederlage

der
Aktien - Lagerbier - Brauerei zu Schloß - Chemnitz.
Rudolf Schnabel.

Emil Müller,

Lichtenstein, an der Brücke,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein
großes Schuhwaren-Lager

und sichert die möglichst billigsten Preise zu.
NB. Mache besonders auf mein großes Lager in Gummi-
Überschuhen für Herren, Damen und Kinder aufmerksam.

Größtes Lager am Platze.

Die Conditorei von Albin Ehrlich

En gros. Lichtenstein, Zwickerstr. En détail.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr größtes, assortiertes

■ Figuren- und Pfefferkuchen-Lager ■

à Stück von 1 Pf. an bis zu jeder Preislage in prachtvoller Ausführung.
Dergleichen

Honigkuchen

in verschiedenen Tafeln und Paketen in vorzüglicher Güte und bitte bei Be-
darf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Albin Ehrlich.

NB. Wiederverkäufer erhalten sehr hohen Rabatt.

Haarketten — Haarketten

neueste Muster,
mit und ohne Beischlag, liefert billigst
Friseur Lademann.

Pappel-Pomade,

probates Mittel,
zur Beseitigung der Kopfschuppen, flechten-
artiger Auschläge.

Depot bei Friseur Lademann.



Größte Auswahl in
Winter-Schuhwaren.
Um möglichst damit zu räumen äußerst
billigst empfiehlt
Paul Thonfeld, Chemnitzerstr.

Teppiche,

solideste Qualitäten
renomierter Fabriken
empfiehlt

Alfred Becker,

Chemnitz,

Holzmarkt 16 und Marktg.

Große Auswahl.
Billige Preise.

Frisch angekommen:

Junge fette Gänse,
Junge fette Enten,
Junge fette Truthähne,
Junge fette Hühner
und empfiehlt zum billigsten Preis.
Louis Arends.

Eine Gans

ist zugelaufen
Rüsdorf, Haus Nr. 50.

Goldner Adler, Callenberg.

Vorläufige Anzeige.

Zu dem nächsten Donnerstag, den 28. November stattfindenden

Einzugsschmaus à la carte

liefert hiermit im voraus ergebenst ein. Hochachtungsvoll Theod. Nöthold.

Morgen Montag, den 25. November beabsichtige ich einen

Schmaus

abzuhalten, wobei ich mit Reh-, Hasen-, Gänsebraten u. s. w., sowie mit guten Getränken bestens aufwarten werde und lade Gönnner und Freunde hiermit ergebenst ein.

Heinrichsort.

Louis Franke.

Bur

Anfertigung gediegener Weihnachtsgeschenke,

als:

Uhr- und Halsketten, Ringe, Broschen, Kreuze und
Ohrhörchen mit dazu passend geschmackvollen Beischlägen
empfiehlt sich ergebenst

die Kunsthärflecherei von Louis Höher.

Georg Chambeau in Lichtenstein,

an der Brücke,

empfiehlt alle Gummi- und chirurgische Artikel:
Bruchbänder u. Bandagen,

Wärmlässchen,

Brillen und Klemmer,

Plattglöcken,

Thermometer

Portemonees und Hosenträger,

und Barometer.

Alystier- und Glasspritzen,

Gleichzeitig bringe mein Lager von Wasch- und Wringmaschinen in
empfehlende Erinnerung.

Bleirohre, sowie verzinnte Eisenrohre zur Wasserleitung, wie auch
alle Arbeiten an Bierapparaten und Wasserleitungen u. s. w. werden

billigst ausgeführt.

Neu eingetroffen:
Filzschuhe und Winter-Mützen

von 50 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.

Bitte bei Bedarf um gültigen Besuch.

Hohndorf b. L.

Hochachtend Gottlieb Grüßer.

Um rechtzeitig liefern zu können, bitte ich

Weihnachts-Bestellungen

auf

Monogramm-Briefpapiere

recht bald bewirken zu wollen.

R. Winkler's Buchhandlung.

Kalender 1890:

Ameisen-Kalender,
Familien-Kalender,
Sachsen-Kalender,
Zwickauer Kalender,

Schönburger Kalender
mit der Ansicht von Lichtenstein,
Moser's Notiz-Kalender

als Schreibunterlage,
Abreiß-Kalender,
Portemonnaie-Kalender,

Almanachs u. s. w.
empfiehlt die

Buchhandlung von J. Wehrmann.

Wiederverkäufer
erhalten hohen Rabatt.

Turnverein Lichtenstein.

Heute Sonnabend, den 23. d. M.
punkt 8 Uhr Turnratssitzung, von
1/2 9 Uhr an Versammlung.
Turnstunde fällt aus.

Vorlagen:

1. Aufnahme.
2. Verlesen der letzten Turnratsbeschlüsse.
3. Rednungsvorlage der letzten Auf-
führung.

4. Berichterstattung der Abgeordneten vom
letzten Gauturntag.
5. Anträge.
6. Fragefragen.
7. Allgemeines.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erwartet der Vorstand.

Lippe Kohl

Morgen Montag abend Hebung.

Für die mir so unerwartet dargebrachten
Ehren- und Liebeserweisungen von Seiten
meiner sämlich versammelten lieben Mit-
meister der vereinigten Bäder-In-

nung Lichtenstein - Callenberg bei
Überreichung eines Diploms als Ehren-
mitglied, kann ich nicht unterlassen, hier
nochmals öffentlich meinen innigsten und
herzlichsten Dank auszusprechen.

Möge allen dieses so seltene Fest be-
scheiden sein.

Lichtenstein, am 23. November 1889.

Ernst Gustav Arnold.

Pf. 91, 16

Frischen Schellfisch

empfiehlt billigst

Louis Arends.

Wir suchen einen Apparat zu
kaufen, mit welchem man das so lästige
Hundegebell verhindern kann.

Verkaufsstellen gesucht.

Mehrere Hundebesitzer.

Hierzu 1 Beilage, 1 Extrabeilage, das Programm der Kirchenweihe in Lichtenstein enthaltend, sowie das Sonntagsblatt.

„Was soll ich also denken? Dass Ihr verliebt seid?“ Ein zartes Rot überslog Olla's dunkle Wangen. Herr Gower betrachtete sie mit eifersüchtigem Argwohn.

„Ich habe die Wahrheit erraten, nicht wahr?“ fragte er aufgeregt. „Ihr habt Euch verliebt?“ Und wer, wenn ich fragen darf, ist Euer glücklicher Romeo? Irgend ein niedriggebohrter, romantischer sizilianischer Bauer, dessen malerische Tracht, mit dem Traubenzweig auf dem Kopf, Eure Künstlerphantasie gefangen nahm? Oder habt Ihr einen reisenden Engländer gefunden, der Euch und Euer Vermögen liebt!“

„Ihr täuscht Euch in beiden Vermutungen, Herr Devereux Gower, erwiderte Olla mit vor Entrüstung glühenden Wangen. Ich habe mich nicht verliebt.“

„Aber Ihr seht aus, als ob Ihr ein neues Interesse am Leben gefunden habt,“ versetzte ihr Vormund beharrlich, ihre gedankenvolle Stimmung richtig deutend.

„Das habe ich auch,“ sagte Olla. „Ich habe entdeckt, was es heißt, die unschätzbarsten Gaben des Lebens und des Geistes zu besitzen. Ich will ein gutes und ideales Weib sein, die mir von der Vorsehung verliehenen Gaben benützen — und Andere durch den Verkehr mit mir edler und besser machen. Ich will meiner eigenen Seele und ihren Trieben gerecht werden, indem ich für Andere lebe — Gutes thue.“

„Bah! Euer ganzes Leben war eine lange Wohlthat. Ihr habt die Bettelreihe immer begünstigt, fast mehr als Eure Vörse gestattete. Es ist wahr, dass Ihr gegen mich zuweilen widerspenstig wartet; wollt Ihr das ändern?“

„Ich werde mich nie gegen Euch verändern, Herr Gower,“ antwortete Olla traurig seufzend. „Auf einem heutigen Spaziergang begegnete ich einem jungen Manne —“

„Ich habe es mir gedacht,“ unterbrach sie ihr Vormund eifersüchtig.

„Er war schön wie ein junger Apollo, mit Augen so blau, wie das Meer zu den Füßen unserer Terrasse, und goldblonden, seidenweichen Haaren!“

„Ei, ei, wie doch die Beschreibung des Fräuleins verliebt klingt,“ sagte Herr Gower, während seine Augen in eifersüchtiger Wut funkelten. „Unter solchen Umständen werde ich Krüppel bezüglich seiner Pflichten weitere Unterweisungen geben müssen. Statt Euch zu überwachen, gestaltet er Rendezvous mit dem nächstbesten romantischen Menschen.“

„Der Arme ist sehr wenig romantisch — sein Geist ist dahin, unwiedergebringlich verloren. Nicht einmal seinen Namen vermochte er zu nennen.“

Herr Gower starrte sie betroffen an. „Also ein Blödsinniger.“

Olla errötete, gleichsam als hätte man ihr einen Schimpf angetan.

„Ob die Umnachtung seines Geistes gleichbedeutend ist mit Blödsinn, weiß ich nicht,“ sagte sie in schmerzlichem Tone. „Die Frau, die ihn in Pflege hat, eine sizilianische Bäuerin, sagte mir, dass der junge Mann Reisebegleiter eines reichen jungen Engländer war und dass sie in dem Sturm in der Nacht vom größten Schiffbruch gelitten haben. Als er an das Land geschwemmt wurde, stieß sein Kopf an einen Felsen, wobei er eine furchtbare Verwundung des Schädels erlitt und der zu Rate gezogene Arzt erklärte seinen Zustand für hoffnungslos — ihn für das ganze Leben blödsinnig.“

„Ein trauriger Fall! Natürlich ist sein Gönner abgereist und hat ihn längst vergessen?“

„Er reiste mit dem Dampfer am dreizehnten ab.“

„All' Eure Entschlüsse barmherzige Schwester zu werden, sind durch das Interesse, das Ihr an diesem Blödsinnigen nahmt, entstanden?“

„Ich dachte,“ sagte Olla, „an sein verdunkeltes Leben und fügte den Vorfall, diesem Unglücklichen nach Möglichkeit die dunklen Stunden zu erleichtern — ich will ihn oft besuchen, ihm vorsingen, kurz und gut, ihm sein Dasein zu erhellen suchen.“

„Thut, wie Ihr wollt, Olla! Nur gebt Acht, ob der Bursche den Blödsinn nicht blos erhehlt, um Euch den Hof zu machen,“ und Herrn Gowers Augen blitzten abermals vor eifersüchtigem Verdacht. „Im Übrigen erlaube ich mir die Meinung, dass dieser Mensch nach England zu seinen Verwandten gebracht werden sollte!“

„Wie ich höre, hat er gar keine Verwandten.“

„Wie heißt denn der Mensch überhaupt?“

„Jasper Lowder!“

Ein unartikulierter, wilder Schrei tönte aus Gowers Munde. Er war mehrere Schritte zurückgeworfen und fahle Blässe hatte sein Gesicht bedeckt.

„Was sagtet Ihr? Habe ich recht verstanden — Jasper Lowder?“

(Fortschreibung folgt.)

16. Ziehung 5. Klasse 116. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 21. Nov. 1889.

30000 Mark auf Nr. 82949
5000 Mark auf Nr. 38556 41437 77515
97024

3000 Mark auf Nr. 2128 3293 8264 8006	449 921 536 611 939 868 210 620 701 15 405 —
8400 9696 10431 10764 11077 14553 15135	39983 302 875 24 690 168 500 242 692 322 406
16201 18207 19212 21144 24922 24150 28129	361 379 888 561 32 286 32 130 101 334 959293
32604 32490 36786 36418 36755 42320 43183	40215 490 180 786 638 114 605 104 144
44900 44025 44767 44226 45934 46990 46046	352 133 551 — 41555 641 725 831 70 95 28
46819 47726 48670 51422 64092 64645 76977	498 716 193 220 833 234 — 42941 791 273 506
79146 82303 84972 85291 85307 86499 87810	33 928 662 538 66 203 825 493 51 231 914 386
87483 88197 92462 96877 96754 98817 99752	73 — 43776 907 19 312 590 12 274 378 305
90302 99999	203 220 984 284 734 485 — 44674 261 233 918
1000 Mark auf Nr. 1997 5323 7496 14320	324 143 886 844 286 35 71 675 952 50 933 438
15752 15477 18099 18405 20607 23432 25651	445 625 652 — 45361 248 980 48 948 830 52
25952 25581 27796 29535 31841 35667 42141	443 186 884 833 622 816 919 — 46382 799 104
44994 44999 46275 51781 51103 55499 55288	498 220 891 950 703 13 318 873 496 281 761
55635 55402 61837 67198 72123 72057 74849	— 47780 992 603 338 279 486 585 177 285 15
74224 79300 85271 89797 90337 93882 96457	724 549 115 436 — 48067 442 82 245 256 811
97881 98151 98903	11 302 799 550 286 74 702 318 484 — 49641
500 Mark auf Nr. 1993 2444 2798 6461	207 393 863 529 17 989 195 204 923 495 721
6829 9012 11883 15323 16339 17147 18363 19150	906 948 213
20274 21709 21466 27800 30979 33286 39085	50102 616 831 969 335 498 283 2 662 933
40996 43478 44400 46744 47608 49954 52589	596 488 — 51756 46 383 59 488 94 68 932 787
57332 59275 60353 62733 64356 64667 66250	443 868 580 456 398 840 — 52540 991 885 263
67029 68088 71588 72906 72670 77167 78101	474 983 987 523 352 891 564 802 — 53999 710
83177 84912 86282 88559 89803 91696 91312	590 442 477 742 456 275 143 362 231 344 379
94054 94005 96471 97081	805 699 — 54072 326 88 997 245 113 46 29
300 Mark auf Nr. 962 1492 1248 3849	951 785 444 59 332 135 724 312 790 422 491
3055 3788 3635 5530 5318 8673 10361 11592	632 748 170 — 55909 938 39 943 508 574 978
12718 13550 14091 16337 16959 16146 20424	720 997 620 429 389 254 308 936 178 345 662
20615 20094 21283 22187 23986 23731 23627	426 625 — 56634 207 319 755 547 854 908 3
25509 25521 26882 26973 29067 30127 35944	737 497 344 589 841 371 — 57179 753 961 302
39360 39477 40887 40668 44362 44369 45983	658 352 683 277 195 507 78 4 556 559 764 485
45168 45913 47783 47393 48515 49092 49397	670 413 69 888 — 58411 93 688 23 645 512 80
50193 53729 53479 53703 53569 54380 55741	948 660 884 544 813 151 247 587 989 608 206
55631 55686 56851 59277 62431 62454 64892	671 — 59706 349 326 736 872 501 96 397 600
64797 66005 66608 67682 69406 70772 70478	526 318 234 760 213 830 12 365 612 717 550 28
71703 72848 73857 75250 77947 78893 79045	60213 3 458 362 246 462 11 151 813 322
79496 80051 82386 84920 84391 84326 85404	496 589 52 65 869 280 101 — 61942 292 672
89604 89146 89925 89467 90144 90442 93837	28 980 863 732 540 436 255 781 613 340 443
93969 93514 95108 96342 97951 98996 99914	681 661 523 254 344 — 62041 960 191 83 974
Gewinne zu 260 Mark auf Nr.	
557 592 397 48 480 186 630 182 706 187	162 887 872 856 72 184 678 8 — 63653 647
969 178 277 307 — 1973 591 178 131 769 719	627 484 594 548 558 560 198 117 130 896 371
89 856 24 107 383 462 539 795 — 2258 70	609 48 669 664 751 — 64687 232 82 71 350
636 312 694 105 451 915 768 509 164 301 820	389 677 634 959 117 629 149 360 658 —
217 — 3676 545 448 722 309 37 593 235 544	65186 76 727 191 634 852 509 655 704 439 701
120 780 856 586 219 97 670 970 951 — 4953	— 66570 362 174 444 772 274 461 624 763 542
340 505 627 379 222 731 691 137 432 504 65	716 577 878 458 976 423 186 574 — 67289 940
902 997 — 5208 853 107 591 616 614 209 636	186 72 899 409 705 293 197 566 489 602 692
142 397 292 855 61 413 726 448 — 6993 1	978 153 704 63 471 26 — 68873 553 982 341
271 764 4 622 384 132 11 659 396 603 15 496	986 783 887 742 939 435 75 443 358 807 172
265 104 614 883 — 7269 675 724 733 156 531	107 103 395 762 133 357 380 996 145 — 69703
405 323 63 874 667 185 — 8774 608 180 728	622 221 787 154 955 885 521 731 772 934 556
488 577 431 979 800 889 660 241 795 484	251 576 871 633 980 300 903 106 791 690 657
637 671 960 829 751 635 576 164 256 — 9588	536 623 254 395 80
177 693 243 665 887 949 262 624 3 452 123	70828 564 853 128 6 282 634 756 437 235
460 426 241 226 660 337 892 816 416 63	305 857 309 310 385 — 71387 831 949 618 440
10320 323 971 630 625 299 638 525 697	89 127 798 52 875 603 218 112 — 72217 825
539 888 943 20 531 996 960 980 171 344 109	802 962 600 183 139 51

Extrabeilage

zum Lichtensteiner-Cassanberger Tageblatt.

Mr. 274.

Söndag den 24 November

1889

Programm zur Einweihung der Kirche in Lichtenstein.

Dom. L Advent, i. December 1889.

- 1) Einläuten des Festes am Tage vorher abends 6 Uhr. Darnach Blasen eines Chorals an mehreren Orten: am Amtsgericht, Hauptbrücke, obere Bachgasse, am Kupferteich.
 - 2) Am Festtag früh 7 Uhr Geläut mit allen Glocken, — darnach der Choral, „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ mit Posaunen vom Turm.
 - 3) 7/8 Uhr Sammeln zum Festzug in und vor dem Rathaus. Früh 9 Uhr Abgang des Festzugs unter vollem Geläute der Kirchenglocken. Der Zug geht vom Rathaus die Straße abwärts, dann um den Brunnen herum an der westlichen, dann der östlichen Seite des Marktes nach den geistlichen Gebüuden und links schwenkend zum Westportal der Kirche (Weberthor).
 - 4) Ordnung des Zuges:
 - a) Zugführer, die Schützen, Militärverein, freiwillige Feuerwehr.
 - b) die beim Kirchenbau beschäftigt gewesenen Gewerke, Meister, Gesellen, Innungen. Musikchor.
 - c) der Kirchner, der Kantor mit dem Kirchenjägerchor, die Knaben in Chormänteln mit Hüten, mit dem Kreuz voran.
 - d) Jungfrauen mit dem auf einem Kissen getragenen Schlüssel der Kirche, der Baumeister der Kirche Herr Schramm und sein Vorführer Herr Wondrat.
 - e) die Vertreter des hohen Kirchenregiments, die Kirchen-Patronats herrschaft, die Kircheninspektion: Superintendent und Rat der Stadt.
 - f) die Ortsgeistlichen und die übrigen Pastoren im Ornat, die heil. Gefäße tragend.
 - g) der Kirchenvorstand zu Lichtenstein.
 - h) die Stadtverordneten, Schenksgeber, Ehrengäste, Kaiserl., Königl. und Fürstl. Beamte, die Lehrerschaft und die Beamten der Stadt, Vertreter der Nachbargemeinden, Krieger- und Turnverein, Gehangsverein, und Corporationen mit Fahnen, die Frauen und allerlei Glieder der Gemeinde.
 - 5) Von dem bereits genannten Westportal (Weberthor) geht der Zug nach links um die Kirche herum, und sie umschließend, bis Sängerchor, Jungfrauen etc. vor dem Westportal angelommen sind, alsdann hält der Zug. Darauf vor dem Portal Gesang des Chor's „Thut mir auf die schöne Pforte ic.“, die Jungfrauen treten heran, eine tritt vor, den Schlüssel auf einem Kissen, übergibt denselben mit einigen Versen Herrn Schramm, dieser dem Herrn Vertreter des Kirchenregiments, dieser dem Durchl. Herrn Kirchenpatron, dieser der Kirchen-Inspektion: Herrn Superintendent Weidauer und Herrn Bürgermeister Fröhlich, dieser dem Herrn Oberpfarrer, dieser schließt auf und tritt ein, gefolgt vom Kantor, Sängerchor, Jungfrauen, Kirchenbaumeister, Kirchenregiment, durchlauchtigsten Patronats- herrschaft, Superintendent, Geistlichkeit, Rat der Stadt, Kirchenvorstand, Stadtverordnete, Schenksgeber, Kaiserl., Königl. und Fürstl. Beamte, Lehrerschaft, Beamte der Stadt, Vertreter der Nachbargemeinden. Die durchlauchtigste Patronatsherrschaft wird von zwei Kirchenvorstehern über den Altarplatz nach der Treppe ihrer Kapelle geleitet, während die Stadtverordneten über den Altarplatz durch die Sakristei nach der Matskapelle gehen, Kantor und Sängerchor haben inzwischen sofort nach ihrem Eintritt von der Mitte des Kreuzgangs aus durch die Thüren und über die Treppen zur nördlichen Empore, das Musikchor über die Treppen zur südlichen Empore ihre Plätze an der Orgel eingenommen und mit diesem Augenblick erst erfolgt durch die bestellten Schließer das Öffnen des nördlichen Portals (Turmportals), sowie des Südpfortals (auf der Seite der Pfarrhäuser) und je nach ihrem Standpunkt vor der Kirche, treten nun nach den Emporen sich wendend, die Corporationen und übrigen Zugteile (Militärverein und Freiwill. Feuerwehr) durch das Nordportal, Schützen und Uebrige durch das Südportal und Westportal ein. Hierauf folgt der Eintritt für Zedermann.
 - 6) Während des Einzugs blasen die Posaunen, erst nach der Weiherede fängt die Orgel mit kurzem Vorspiel und dann Begleitung des Gesanges an. Auf dem Mittelgang des Schiffes nach dem Altarplatz, auf die dasselbe aufgestellten Stühle, gehen die hohen Behörden, Kirchenbaumeister, die Geistlichen, der Kirchenvorstand, Stadtrat, städtische Beamte, Lehrerschaft, Ehrengäste, Kirchenbauführer, Meister der Baugewerke und Fahnenträger, unter Mitbenutzung der vordersten Bankreihen des Mittelschiffes. Alle Fahnen werden auf den beiden Seiten des Altarplatzes in besonders angebrachte Vorrichtungen gestellt. Alle übrigen Plätze stehen Zedermann bereit. Das ganze Schiff ist dem weiblichen Teil der Gemeinde geöffnet. Gedruckte Liederzettel mit Programm werden auf den Bänken der Kirche ausgelegt.
 - 7) Die Reihenfolge des Kirchweihfestgottesdienstes (siehe das Blatt: Gottesdienst-Ordnung):
 - a) Gesänge,
 - b) Weiherede durch Herrn Superintendent Weidauer,
 - c) Altardienst und Vorlesungen, abwechselnd mit Gesängen.
 - d) Kirchweihfestpredigt Herr Oberpfarrer Raumann und Herr Diakonus Niedel.
 - 8) Der Gottesdienst schlicht mit Ausläuten und darnach Blasen eines Chorals mit Posaunen vom Turm.
 - 9) Kirchenmusik wird vom Sängerchor ausgeführt.
 - 10) Die von auswärtssommenden Gäste werden gebeten, sich zum Rathaus zu sammeln. Um 1 Uhr findet dasselbe ein Festmahl statt, für Alle, Männer und Frauen, die daran teilnehmen wollen, soweit sie Platz finden werden. (Gedec 2 Mt. 50 Pf., außer dem Wein). Anmeldung zur Tafel bis 25. November bei einem der Herren Kirchenvorsteher.
 - 11) Abendgottesdienst 6 Uhr, wozu, 5 Uhr Vorlauten, 20 Minuten vorher die Thüren geöffnet werden. Kinder ohne Begleitung von erwachsenen Angehörigen finden keinen Zutritt. Predigt: Herr Pastor Raumann aus Langenbergen.

Nachfeier am nächsten Sonntag nach der Weihe. II. Advent:

- 12) Borm. 1/2 Uhr Weihe, wozu insbesondere auch der Kirchenvorstand und die Behörden eingeladen sind, sowie Alle, die sich vorher dazu angemeldet haben: Herr Oberpfarrer Naumann. Predigt: Herr Bilar Werner. Darnach erfolgt die Weihe der heiligen Geschäfte und die Spendung des heiligen Abendmahl's. — Nachm. 1/2 Uhr Feierzug aller älteren Schulfinder mit dem Hohen Geistlichen und Kirchenfürstentum mit Predigt über die Heilige Seele.

den Schülern mit den Herren Lehrern und Kinderseitgottesdienst im

L

Geschi

Nr.

Dieses Blatt
Bestellungen

Nach
die Herren
Friedrich
Fröhlich
Ablaufs
geschrieben
sowie von

als Wahl
Rate
geladen,
1 Uhr ih

wählbare
Nummer
liste zu ve
in Person
Stim
und es w
werden.
Die
besirkt ihr
beforderte
Ingl
Herren
Zinger,
maler Ke
Lidj

*— Am gestrige
höfe fast i
auf vielen
und Erinner
Hinterlasse
ten zahlre
weihenvoller
zu Ehren
derkranz i
3 Gesänge
Choral vor
Trauer füll
auch die L
Der Gefan
berger Fri
Freund de
nicht", vor
Dämmerun

*—

in der Rie

*—

mitgeteil.

3/45 Uhr,
glänzendes

ist auch im
Orten ges

*— sich die
zogen, fin
dieselbe zu
die Schlitt
von einzeln
gangenen
längere Be
hanel'schen

Am gestrige